

Pressemitteilung

Auswirkungen der andauernden Konflikte im Nahen Osten

Regionalprojekt im Libanon und Jordanien wird fortgesetzt

- **Situation in beiden Ländern bleibt angespannt**
- **Geflüchtete und bedürftige jordanische sowie libanesische Familien leben in Armut und Abhängigkeit**
- **Umfangreiche Hilfsmaßnahmen - auch für Menschen mit Behinderungen**

(Wiesbaden, 20.09.2024) – Der Libanon und Jordanien zählen zu den Ländern mit der weltweit höchsten Anzahl an Geflüchteten pro Einwohner. Vor allem der Konflikt im Nachbarland Syrien hat dazu geführt, dass viele Menschen ihre Heimat verlassen mussten. Hinzu kommen Schutzsuchende aus dem Irak, dem Jemen oder dem Sudan. Insgesamt leben mehr als zwei Millionen Geflüchtete in beiden Ländern.

Die weiterhin angespannte Situation in der Region führt nun dazu, dass Medair sein Regionalprojekt, das mit Unterstützung des Auswärtigen Amts umgesetzt wird, um ein weiteres Jahr verlängert.

Bereits seit 2012 leistet MEDAIR in Jordanien lebensrettende humanitäre Hilfe, seit 2018 mit Unterstützung des Auswärtigen Amts. Sie richtet sich an Geflüchtete, aber auch an gefährdete jordanische Familien. So erhalten Bedürftige Geldleistungen, die sie für Gesundheitsdienste oder andere Nöte wie z.B. Miete oder Essen in Anspruch nehmen können, sowie psychosoziale Unterstützung. In Jordanien erhalten zudem Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung Hilfsmittel wie Gehstöcke oder Rollstühle. Auch Hörgeschädigte profitieren von Medairs Maßnahmen. Betroffene und ihre Bezugspersonen können an speziellen Kursen teilnehmen, um die Gebärdensprache zu erlernen.

„Bis zu dem Medair-Kurs konnte ich mich nicht mit meinen Kindern verständigen“, erzählt die 40-jährige Rasheda, die in einem Armenviertel der jordanischen Hauptstadt Amman lebt. Die Familie sei fast daran zerbrochen. „Ich bin Medair sehr dankbar, dass dieses Problem nun gelöst ist.“

Seit dem vergangenen Jahr hilft Medair mit Unterstützung des Auswärtigen Amts auch den Menschen im Libanon. Wie in Jordanien erhalten nicht nur Geflüchtete dringend benötigten Zugang zu Gesundheitsdiensten und psychologischer

MEDAIR e.V.

Jens Allendorff
Luisenplatz
65185 Wiesbaden
0611 - 1726 5362
pressestelle@medair.org

de.medair.org
facebook.com/medairdeutschland
instagram.com/medair_deutschland

MEDAIR e.V. ist als
gemeinnützig anerkannt.

VR 7335 Amtsgericht Wiesbaden
Steuernummer 040/250/81654
Finanzamt Wiesbaden II

Vorstand

Dr. med. Bernhard Öhlein,
Christine Rebstock, Christof Schwehn,
Gabriele Fänder und Jürgen Matheis

Geschäftsführung
Steffen Horstmeier

Zertifiziert von



Kooperationspartner von



Betreuung, sondern auch bedürftige Einheimische. Mehr als 200.000 Menschen profitierten im vergangenen Jahr bereits von unserer Hilfe in beiden Ländern.

Die große Mehrheit der Vertriebenen lebt in extremer Armut. Syrerinnen und Syrer finden weder in Jordanien noch im Libanon kaum sichere Arbeit und haben größte Mühe, ihre Familien zu ernähren, Arztrechnungen zu begleichen oder ihren täglichen Bedarf zu decken. Zwar gibt es in Jordanien für eine begrenzte Anzahl syrischer Geflüchteter die Möglichkeit, eine Arbeitsbewilligung zu erhalten, jedoch ist diese für die meisten unbezahlbar.

Die Situation der Geflüchteten aus anderen Ländern ist noch prekärer. Sie erhalten in Jordanien überhaupt keine Arbeitserlaubnis und müssen ihren Lebensunterhalt meist mit illegaler, schlecht bezahlter Arbeit bestreiten. Ein Leben in Armut und Abhängigkeit ist die Folge.

Diese Familien benötigen dringend Hilfe, doch die Mittel in beiden Ländern sind erschöpft. Der Libanon und Jordanien ächzen unter der Last der Herausforderungen. MEDAIR hilft den betroffenen Menschen in beiden Ländern schon seit mehr mehreren Jahren.

An die Redaktionen: Wir vermitteln Ihnen gerne Gesprächs- und Interviewpartner zur Lage in Jordanien und dem Libanon. Unser Geschäftsführer Steffen Horstmeier war über viele Jahre selbst im Libanon und in Jordanien in verantwortlicher Position tätig und kann aus erster Hand über die Situation berichten.

Weitere Informationen zu unserem Projekt im Libanon und Jordanien erhalten Sie auf unserer [Website](#) oder von:

Jens Allendorff

E-Mail: pressestelle@medair.org | Telefon: +49 (0)611 1726 5362

Über MEDAIR:

Jedes Leben ist die Extrameile wert. Die internationale christliche Hilfsorganisation MEDAIR ist darauf spezialisiert, besonders in entlegenen, schwer erreichbaren und äußerst bedürftigen Krisen- und Konfliktregionen sowie nach Naturkatastrophen schnelle Nothilfe zu leisten. Betroffene Menschen sollen sich rasch und in Würde erholen können. Unsere Mitarbeitenden versetzen Menschen in Not in die Lage, kommende Krisen selbst besser meistern zu können und arbeiten mit örtlichen Gemeinschaften am Aufbau einer besseren Zukunft.

Die Hilfe richtet sich an Menschen und Dorfgemeinschaften unabhängig ihrer Herkunft und Religion, ihrem Geschlecht oder ihrer politischen Einstellung. Im Jahr 2022 erreichte unsere Hilfe in den Bereichen Gesundheit und Ernährung, WASH (Wasser, sanitäre Anlagen, Hygiene) sowie Unterkunft und Infrastruktur mehr als 4,6 Millionen Menschen (2021: 3,6 Mio). Derzeit arbeitet MEDAIR gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen und den einheimischen Gemeinschaften in Afghanistan, Jemen, Jordanien, der Demokratischen Republik Kongo, Libanon, Madagaskar, Somalia, Sudan, Südsudan, Ukraine, Kenia, der Türkei und Syrien. MEDAIR e.V. in Deutschland ist unabhängiges Mitglied im weltweiten Verbund von MEDAIR International mit Sitz in Ecublens/Schweiz. In Deutschland ist der Verein als gemeinnützig anerkannt und beim Amtsgericht Wiesbaden, VR 7335, eingetragen. MEDAIR e.V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V. und Träger des Spendenzertifikates.

Finanzielle Förderung durch das Auswärtiges Amt:

Deutschland setzt sich intensiv für die Minderung der Ursachen, die Menschen zur Flucht zwingen, sowie für den Schutz von Flüchtlingen ein. Darunter fallen auch Maßnahmen der humanitären Hilfe, wie etwa der Bau von Notunterkünften oder medizinische Versorgung, die spezielle Fähigkeiten und eine schnelle Reaktion erfordern. Das Auswärtige Amt arbeitet daher zur Umsetzung von konkreten Projekten mit entsprechend qualifizierten Partnern zusammen, z.B. mit MEDAIR.

Die Auswahl der unterstützten Projekte erfolgt auf Grundlage des „Förderkonzepts zu Vorhaben der humanitären Hilfe der Bundesregierung im Ausland“.

Ziel ist es, die Not von Menschen zu lindern, die von Konflikten besonders betroffen sind, oder die im Kontext von Klimawandel und Katastrophen vertrieben wurden. Deutschland ist mit 2,57 Milliarden Euro weltweit zweitgrößter Geberstaat für humanitäre Hilfe.